

Auf die Plätze, fertig ... los!

Im Havelland wachsen kleine Leichtathletiktalente heran. Im September startete die neue Abteilung des FC Rot-Weiß Nennhausen bei ihrem ersten Wettkampf und gewann Gold-, Silber- und Bronzemedailles in den unterschiedlichsten Disziplinen. Ziel sei es, im nächsten Jahr regelmäßig mitzulaufen, -springen und -werfen, wie die Übungsleiterinnen Gina Schubert und Vanessa Zahn mitteilen. Gemeinsam mit Schuberts Schwester trainieren sie die Kinder im Alter von vier bis neun Jahren in zwei Gruppen. " Im Oktober 2019 hatten wir unser erstes Schnuppertraining." Kurz vorher erst fragte Sven Arndt, Vereinsvorsitzender, ob " wir das in Angriff nehmen wollen" .

Schon vor vier, fünf Jahren kam bei Schubert die Idee auf, eine weitere Sportgruppe zu eröffnen. Sie selbst war früher Leichtathletin und wollte ihren Sport nach Nennhausen bringen. Bislang konzentrierte sich der FC Rot-Weiß Nennhausen auf Fußball und Volleyball - bis der Verein nun Teil des Modellprojekts " Gesundheitssport im ländlichen Raum" wurde. Auf Grundlage einer Befragung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Sportentwicklungsstudie für den Landkreis Havelland sollen Bewegungsangebote sportartenübergreifender und gesundheitsorientierter angeboten werden. Karsten Leege, Geschäftsführer vom Kreissportbund Havelland, spricht von einer " umfangreichen Bedarfsanalyse" , die in Kooperation mit der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam durchgeführt wurde: " Dabei haben wir beispielsweise Bürgerforen organisiert, wo die Einwohner der Gemeinden Vorschläge für Sportarten machen konnten." Auch Schülerinnen und Schüler wurden befragt.

Mittlerweile trainieren in Nennhausen 24 Kinder, angefangen haben sie zu acht. Vanessa Zahn sagt, dass wöchentlich neue dazukämen. Vor allem über die Kita gäbe es viel Zuwachs. Dort, und auch in der Schule, wurden Flyer und Plakate verteilt. Und als die ersten Kinder beim Training waren, " haben sie es dann ihren Freunden erzählt. Buschfeuer funktioniert!" Die Gruppe wird nun in " Kleine" und " Große" geteilt. Im Sommer ist das kein Problem, alle haben ausreichend Platz, um ihre Trainingseinheiten zu absolvieren. Im Winter allerdings wird es schwieriger, da die Halle sehr klein sei. " Was wir draußen aufgebaut haben, müssen wir jetzt im Winter wieder zurücknehmen" , sagt Schubert. Trotzdem sehen die Trainerinnen wöchentlich die Fortschritte der Sportlerinnen und Sportler und sind stolz und glücklich, wenn " bei neuen Spielen oder Übungen die Größeren den Kleineren versuchen zu helfen" .

Schubert und Zahn arbeiten ehrenamtlich beim FC Rot-Weiß Nennhausen und müssen bei " so einem hohen Zuwachs" nun eine vierte Übungsleiterin anwerben. Das passiere hauptsächlich über die Berufsschule, in der beide aktuell ihre Ausbildung zur Erzieherin absolvieren. " Hier trifft man noch andere Leute, die das Interesse haben, eine Sportgruppe zu führen oder diese Verantwortung übernehmen wollen." So kam auch Vanessa Zahn in die Leichtathletikabteilung.

Finanziert wird das Modellprojekt durch die AOK Nordost, das Demografie-Projekt vom Landkreis Havelland, dem Kreissportbund und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Von den Förderungsmaterialien sei, laut Aussage von Schubert und Zahn, aber bisher nicht viel angekommen. " Am Anfang hatten wir, glaube ich, 500 Euro bekommen, von denen wir Materialien kaufen konnten." Für eine Grundausrüstung reichte es, " aber seitdem haben wir nichts weiter" . Um bessere Strukturen und Trainingsbedingungen zu schaffen, sei eine weitere Förderung notwendig.

Das Projekt, welches ursprünglich auf zwei Jahre angelegt wurde, sei unabhängig von der Corona-Pandemie um ein Jahr verlängert worden und hat Anfang November sein Ende gefunden. Leege habe gemerkt, " dass es einfach eine Personal-Geschichte ist. Man kann Ideen haben wie man will, am Ende ist man einfach von den Personen abhängig, die sie umsetzen können." Mit Gina und Antonia Schubert sowie Vanessa Zahn hat der Modellverein Rot-Weiß Nennhausen nun drei Personen gefunden, die mit Leidenschaft den Leichtathletiknachwuchs trainieren und eine Sportalternative für die Region anbieten. Sie seien stolz und dankbar für das rege Interesse an der Abteilung und wollen dazu beitragen, " dass mehr Bewegung in den Alltag der Kinder kommt" .

Zitat-Text:

Man kann Ideen haben wie man will, am Ende ist man einfach von den Personen abhängig.

Karsten Leege, Geschäftsführer KSB Havelland

Hannah Prasuhn

Quelle:	Märkische Allgemeine - Westhavelländer vom 13.12.2021, Seite 23
Ressort:	Westhavelländer
Ausgabe:	Westhavelländer
Dokumentnummer:	doc7it3xf610wn32t3begq

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/MAER_91a753583c32a05bb3dd4016614a602c97e13607

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH